

THESEN ZUM PROBLEMFELD ARBEIT  
**"Arbeit in Würde ist möglich"**

**Global Denken – Lokal Handeln**

GLOBAL\_ist eine logische kulturelle Entwicklung mit Chancen zu besserem Leben der Menschheit.

Die Ausgestaltung ist kulturelle Aufgabe, denn es gibt für sie keine "unsichtbare Hand" (wie im neoliberalen Missverstehen behauptet).

Der Mensch bleibt Voraussetzung nicht nur fürs Wirtschaften, sondern ist verantwortlich für die jeweilige Ausformung der demokratischen Gesellschaft .

LOKAL\_arbeiten Menschen an ihrem Ort und in ihrer Umwelt. Dort ist Bürgernähe direkt möglich. Das ist sowohl Abhängigkeit als auch Chance.

**Die Würde jedes Bürgers bedingt ein individuelles Bürgerrecht.**

Für FAIRE GERECHTIGKEIT definierten Sozialwissenschaftler und Philosophen als Maßstab (z.B. JOHN RAWLS) :

"Zunächst, was den Schwächsten nutzt ..."

Forderung heute : Eine Grundsicherung durch persönliches Einkommen, ohne Abhängigkeit von anderen (z.B. den Ehemännern, Eltern) oder vom beruflichen, monetarisiertem Wirtschaftssystem.

Unterschiedliche Leistungen (Produktivität) des persönlichen Handelns sind durch berufliche Aufgabe, Arbeitszeit-Verträge, Arbeitsmarkt-Situation, Bildung und privater Situation extrem unterschiedlich bedingt. Der Wert der Arbeit aber darf nicht allein vom ökonomischen Nutzwert abgeleitet werden.

Nicht nur die Menschen sind ungleich, sondern auch ihre Chancen. Gleich aber sind ihre Bürgerrechte !
--

**Ein Grundgesetz des Universums — der "göttlichen Schöpfung", der Natur — ist die Unendlichkeit evolutionärer Vielfalt.**

Gleichheit vor dem Gesetz soll die Originalität der Individuen sichern und damit die Chancen auch zu kultureller Vielfalt.

Bewahrung vielfältiger Entwicklungsmöglichkeiten der Natur sichern auch die Zukunft der Menschen.

Wir Menschen leben in miteinander verflochtenen Kreisläufen der Natur.

Und diese werden ergänzt durch das unendliche "Spiel" in miteinander vernetzten Kreisläufen, in denen alle Handlungen und Gedanken wirken.

**Wir alle leben über unsere Verhältnisse**

Inhaltlich verbirgt diese These auch die "Schere zwischen Arm und Reich".

Die Natur kann auf Dauer die „zeitübliche“ Lebensweise der Menschen nicht verkraften. Die Menschheit überfordert die Natur und sägt damit den Ast ab, auf dem sie sitzt.

Deshalb wird auf Weltkonferenzen NACHHALTIGKEIT gefordert "sustainable development" = AGENDA 21 – Diese kann sich aber nur entwickeln durch Bürger mit Civil Courage !
--

**FREIHEIT und VERANTWORTUNG ist untrennbarer Doppelbegriff**

Verantwortung für das eigene Handeln gegenüber dem gesellschaftlichem Recht, der Natur, vor Gott.

Unsere Lebens-Ansprüche finden in der Natur und in unserer Kultur Chancen und Grenzen. Sie rechtzeitig für sich zu erkennen ist Teil kultureller Bildung..

Freiheit zum Denken ermöglicht Kulturen unter sehr unterschiedlichen Bedingungen von Geographie und Klima.

Verantwortung für das eigene Handeln trägt jeder gegenüber den anderen.

Verantwortung trägt jeder für die Zukunft von Menschen und Natur.

HANS JONAS (1979) : "Die vertrackte Freiheit zum Guten wie zum Bösen"

**ARBEIT ist Grundlage menschlicher Existenz, um in der Natur leben zu können**

Existentielle Bedingung ist nachhaltiges Haushalten mit den zur Verfügung stehenden Mitteln und Möglichkeiten. Wir Menschen leben nicht im Paradies und nicht im Schlaraffenland oder für eine „Spaßgesellschaft“

**ARBEIT ist heute wesentlicher Teil kulturellen Umdenkens**

Eine Grundsicherung durch Selbstfürsorge allein ist in modernen, arbeitsteiligen Gesellschaften nicht mehr möglich..

Berufliche Arbeit gehörte nicht nur zu den selbstverständlichen Bürgerpflichten, sondern auch zum notwendigen Einkommen (Geld als Kaufkraft).

KULTUR ermöglicht freie" selbstbestimmte Arbeit / Tätigkeiten.

Selbstbestimmte Zeit und freie Tätigkeiten erhöhen privaten und gesellschaftlichen lebenswert.

**ARBEITSTEILUNG ist die Chance, Vielfalt und Können zu nutzen.**

Eine "Natürliche Arbeitsteilung" nach Geschlecht, Alter, Gesundheit ist schon im Tierreich genetisch programmiert.

In der kulturellen Entwicklung der Menschen bedingte eine "Natürliche Arbeitsteilung" in den Urhorden und bei erster Sesshaftigkeit etwa 99 % auch der menschlichen Geschichte.

Die kulturelle Evolution ist die Geschichte von Selbstversorgung zu Wirtschaftssystemen, zu "Industriegesellschaften", die jetzt übergehen zu "Dienstleistungsgesellschaft" und "Konsumgesellschaft", und träumen von Wissensgesellschaft oder Spaßgesellschaft.

Nur in der beruflich erfassten Hälfte wird "Geld verdient" durch bezahlte Leistungen. Die andere Hälfte "leistet" auch, aber bleibt abhängig von den Verdienenden (meistens noch Männer), vom Staat oder vom Gesparten.

**Die arbeitsteilige Wirtschaft wird von Menschen geordnet, um allen Bürgern gerecht zu werden.**

Die Produktivität beruht auf vielen unterschiedlichen Arbeitsleistungen individueller Menschen in unterschiedlichen Umwelten.

In einem Wirtschaftssystem wird kulturell geformte Arbeitsteilung zusammengefasst in Institutionen als Teilen gesellschaftlicher Struktur.

Makrowirtschaft (früher Volkswirtschaft) ergibt sich nicht aus einer Summe von Betriebswirtschaften, sondern aus den Ansprüchen des Ganzen.

Auch heute noch wird nur die Hälfte der Gesamt-Produktion einer Gesellschaft innerhalb des Wirtschaft-Systems geschaffen.

### **MARKT ist ein typischer Teilaspekt kultureller Evolution.**

Das "Phänomen Markt" beruht auf freiheitlicher Wertschätzung beim Schenken und Tauschen, später beim Kaufen, also von individueller und letztlich nicht mathematisierbarer Unterschiedlichkeit im situativen Einzelfall.

KAUFKRAFT bedingt eine sozialverträgliche Kreislauf-Struktur der Märkte.

Markt wird beschrieben durch gegensätzliche Kreisläufe, die sich wechselseitig bedingen beim Tauschen : aus Arbeit werden Waren oder Dienste — aus Lohn wird Kaufkraft und dann Arbeitskraft, Lebenskraft und Genießen".

Damit bleibt auch das menschliche Leben der Vielfalt unendlicher Variations- und Musterbildung zugeordnet, die das "universale Spiel" vom Urknall bis in "chaotische" Gegenwart bestimmt.

Dabei wird die "vertrackte Freiheit" ein unendliches "Spiel" zwischen individuellen Bürgerrechten und nachhaltiger Kultur.

### **Wesentliche Bedürfnisse können nicht auf Wirtschafts-Märkten befriedigt werden,**

Geld als Tauschmittel zwischen Waren und Diensten beflügelte die Märkte. Diese differenzierten sich in Warenmärkte, Dienst-Märkte, Arbeits-Märkte, Finanzmärkte, Rohstoff-Märkte u.s.w.

Familienleben, Nächstenliebe, Nachbarschaftshilfe, Vereinsleben, gruppenweise Selbsthilfe, ehrenamtliche Arbeit einschließlich demokratisch-politischer Basisarbeit in Parteien, Verbänden und NGOs sind Voraussetzung und Mittel für individuelles und gesellschaftliches Leben. Sie könnten nur zwanghaft in ökonomischen Tauschverhältnisse fair strukturiert werden.

### **Gerechte Verteilung von Arbeit, Einkommen und Vermögen**

Seitdem GELD als ideales Tauschmittel alle Märkte bestimmt, wurde Gelderwerb existentiell gewichtig, aber auch zur ungleichen Lebenschance. Wenn spezielle Interessen die Märkte beherrschen und damit makro-wirtschaftliche Interessen und Strukturen überlagern, wird die Schere zwischen arm und reich zu einem heiklen "Gesellschafts-Spiel",  
– zusätzlich zu den naturbedingten Ungleichheiten jeweiliger Umwelt.

Wachstum ? Was soll wachsen ? Was kann wachsen ? Was wächst zur Zeit ?

### **"Recht auf Arbeit" ist auch das "Recht auf Einkommen"**

Existenzsicherung verlangt EINKOMMEN und humane Beziehungen. Berufliche und allgemein QUALIFIKATIONEN werden immer anspruchsvoller und erfordern immer "höhere" kulturelle BILDUNG. Der ökonomischer Effekt ist aber nicht Maß "Persönlicher Leistung".

Die Chancen über Arbeit zu Geld und damit zu "Wohlstand" zu kommen sind naturbedingt "ungerecht" verteilt. Soziale Gerechtigkeit ist Aufgabe fairer Kultur, also der Politik und der demokratischen Rechts-Staatlichkeit.

Arbeits-Belastungen steigen. Privates Leben erfordert zunehmend neuartige Verhalten zwischen immer mehr Institutionen, globale Vernetzung und gleichzeitig verfremdende "Mobilität"; also wesentlich höheren Anforderungen der Berufe und Haushalte.

Es gibt keine "natur-gegebene" Chancen-Gerechtigkeit.

**Wenn das Tauschmittel GELD zu KAPITAL wird**

Kapitalmärkte haben sich jetzt verselbständigt. Ursprünglich bildeten sie eine Grundlage für Investitionen und für Risikobeteiligungen. Heute sind sie auch Machtfaktor und beeinflussen Politik..

KAPITAL kann sich heute durch Spekulation und Verzinsungen auch ohne menschliche Arbeit vermehren.

KAPITAL ersetzt über moderne Technik die "berufliche Arbeit". Menschliche Arbeit wird "wertloser", wenn die ökonomisch höhere Leistung überwiegend dem Kapitaleinsatz zugute gerechnet wird.

Gleichzeitig wird "Natürliches Kapital (Rohstoffe, Klima u.a.)" aufgebraucht ... gemäß "privaten" Interessen und "dereguliert", also demokratisch verantwortetem Recht entzogen.

Die Theorien des "Washingtoner Konsenses"  
sind keine nachhaltige Marktordnung  
(weder ökonomisch, noch ökologisch noch sozialverträglich).

**Die Industriegesellschaft entlässt ihre Arbeiter**

Es hat noch nie Märkte ohne MARKTORDNUNG gegeben, denn sie basieren auf Vertrauen und Verantwortung. Die Menschen auf den Arbeitsmärkten der Industriegesellschaft wurden deshalb von demokratischen Staaten besonders geschützt. Je mehr Freiheit als Beliebigkeit und Liberalität für Individualisten vertreten wird, desto notwendiger.

Biologische Individualität ist nicht gottgewolltes Naturgesetz als ein Recht der Stärkeren oder Cleveren. "Sozial-Darwinismus" ist weder von Darwin erfunden, noch sozial verantwortbar.

Die "Spielregeln" des "neoliberalen Kapitalismus" der sich gegenwärtig global ausbreitet, sowie moderne Hightech, und extreme Unterschiedlichkeit kultureller Entwicklungen, können Gerechtigkeit, Demokratie und Verantwortung für die Zukunft zerstören ...

wenn WIR nicht aufpassen !

**Die Verschwendung humaner Arbeitskraft**

Die bestehenden Produktionskapazitäten — in der ersten Welt — sind gegenwärtig selten voll ausgelastet. Es herrscht Überproduktion.

Die gesamtwirtschaftliche Nachfrage nach "üblichen Gütern" dürfte kaum wachsen, wo sich die Bevölkerungs-Entwicklung stabilisiert.

Gleichzeitig werden "humane Ressourcen" verschwendet : nicht nur durch Arbeitslosigkeit, sondern auch in hierarchischen und überbürokratisierten Arbeits-Systemen und Produktion von "unnützem Kram" im Rahmen geförderter Kaufsucht. Fahrlässig wird dabei auch Gesundheit gefährdet

Der zweite Teil des ökonomischen Gesetzes spricht seit je vom Sparen :  
— Gleiche Lebensqualität durch weniger Aufwand.

Echte Wertesteigerungen als Produktivitäts- und Produktions-Steigerungen werden geschaffen gerade durch die vielen kleinen Erfahrungen und dem Mitdenken vom einfachsten Mitarbeiter bis zum letzten Kunden.

Die auf Technik und Wissenschaft gesetzten Hoffnungen können trügen!

Jeder ist eingebettet (teils gut, teils schlecht) in ein hochdifferenziertes Netz aus Bedürfnissen, Informationen, Chancen, Abhängigkeiten und Mächten